

Nachbarschaftshilfe –

Wie können wir diese Engagementform im Quartier steigern?

Wolfgang.waehnke@bertelsmann-stiftung.de

3. März 2020

Vorstellungsrunde: „Ich in 30 Sekunden“

1. Name: Wolfgang Wähnke
2. Woher komme ich? Bielefeld-Senne, Quartier Vennkampsiedlung
3. Warum bin ich hier? 15 Jahre seniorenpolitische Praxiserfahrung in der Bertelsmann Stiftung
4. <https://blog.wegweiser-kommune.de/blogger/wolfgang-waehnke>

Ist das Ihre Kommune im Jahr 2030?

- Es gibt keine zukunftsorientierten Konzepte, Ziele und Maßnahmen
- Die familiären und sozialen Netzwerke nehmen weiter ab
- Die physische und psychische Gesundheit Älterer hat sich verschlechtert
- Einsamkeits-, Sucht- und Armutsproblematik führte zu vielen Suiziden und Ältere sterben oft unbemerkt
- Ältere haben oft eine deutlich gesunkene Lebensqualität, Engagement findet kaum statt und hohe Pflegekosten belasten Pflegebedürftige und Kommunen

Warum sind Nachbarschaftsprojekte immer wichtiger?

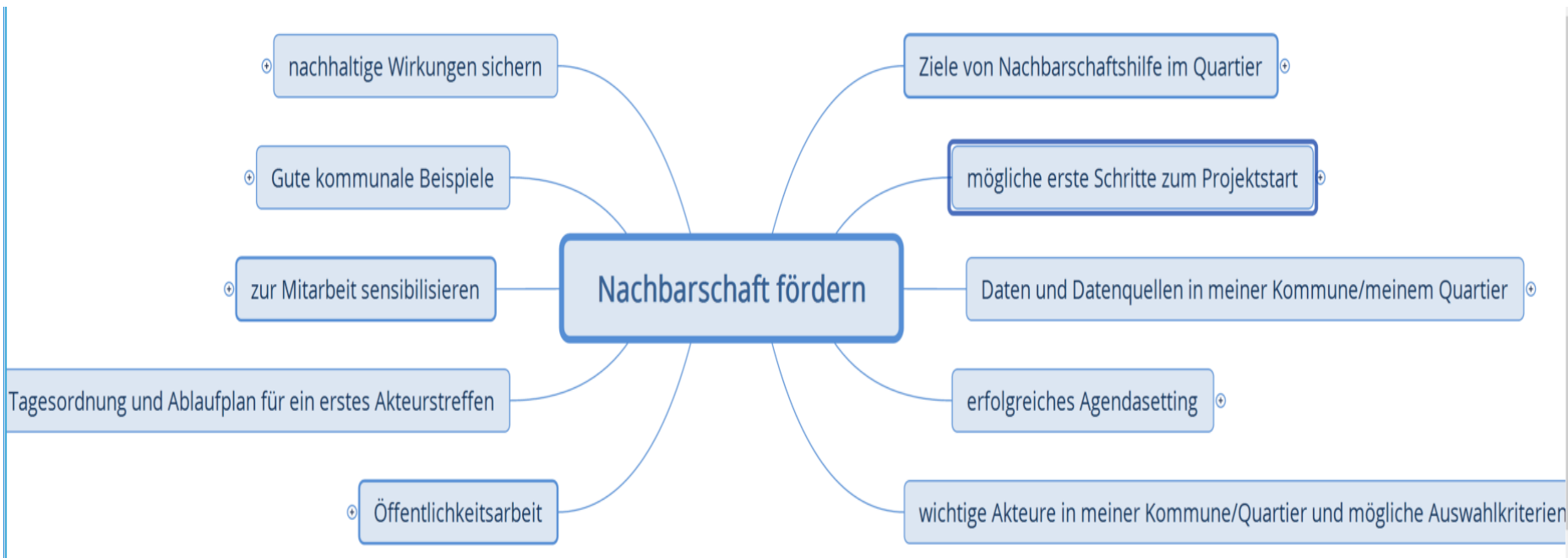
- Bundesweit nur 46% mit engem/sehr engem Nachbarschaftskontakt
- Weil im Alter der Aktionsradius ab- und Unterstützungsbedarf zunimmt
- Weil es immer mehr Singles gibt
- Weil familiäres Unterstützungspotenzial abnimmt
- Weil der Pflegenotstand zunimmt
- Weil die Gefahr von Einsamkeit im Alter reduziert werden kann
- Weil Nachbarschaftsprojekte im Trend liegen, gefördert werden und Wirkung zeigen (Deutscher Alterssurvey)

Oder sieht Ihre Kommune 2030 so aus?

- Kommunale Daten wurden in Quartiersworkshops diskutiert und Ziele und Maßnahmen skizziert
- Maßnahmen wurden durchgeführt und führten zu sozialen Netzwerken
- Die physische und psychische Gesundheit Älterer hat sich verbessert
- Einsamkeits-, Sucht- und Armutsproblematik Älterer wurde reduziert und auch Suizide und unbemerktes Sterben finden nicht mehr statt
- Ältere haben eine bessere Lebensqualität, auch Kommunen profitieren durch mehr Engagement und Pflegekosten werden gespart

Welches Thema möchten Sie bearbeiten?

Markieren Sie bitte Ihr Thema mit einem Strich an der Metaplanwand!



Und jetzt dürfen Sie arbeiten! Welche Vorschläge haben Sie?

1. groß, leserlich und aussagekräftig schreiben
2. max. 3 Begriffe je Karte
3. mit dickem Filzstift
4. die Karten bitte an die Wände nadeln/kleben
5. Bitte kommentieren Sie kurz und knapp und lassen Sie auch andere kommentieren!

Kleingruppen mit anschließender Ergebnispräsentation

1. Jede Gruppe bestimmt zunächst 3 Personen: Zeitwächter – Schreiber – Sprecher
2. Diskutieren/formulieren Sie nur Ideen, die Sie in Ihrem Quartier durchführen können
3. Jede Person soll hierzu Ideen einbringen
4. Haben Sie Mut zu neuen Ideen
5. Halten Sie sich an die Zeitplanung
6. Formulieren Sie Ihre Ideen auf Ihrer Metaplanwand
7. Jede Idee auf eine Karte!

Vielen Dank

Besuchen Sie uns auch auf



www.bertelsmann-stiftung.de